

23. 11. 2022

Lieder erklingen hinter den Klostermauern

Besinnliche Alternative
zum hektischen Treiben
in der Erfurter Altstadt

Erfurt. Hektisch hasten Menschen im Advent durch die Straßen und Gassen der Erfurter Altstadt. Einen schönen Kontrast dazu bildet das Evangelische Augustinerkloster: Nur wenige Schritte vom großen Gewimmel entfernt kann man hier ein paar Augenblicke innehalten und durchatmen. An den vier Adventssamstagen, am 26. November und am 3., 10. und 17. Dezember, erklingen im Kreuzgang des Klosters jeweils um 17 Uhr die schönsten Advents- und Weihnachtslieder, gespielt vom Regler-Posaundienst. Zwischen den Säulen des Kreuzgangs flackern Kerzen und die Besucher können ein Glas Glühwein genießen. Dazu gibt es heitere und besinnliche Geschichten und Gedichte aus der Vorweihnachtszeit. Es lesen Augustinerpfarrer Bernd Prigge und Ehrenamtliche des Augustinerklosters. Der Kostenbeitrag für Eintritt und einen Glühwein beträgt 5 Euro. Für Kinder ist der Eintritt frei. Die Musiker vom Regler-Posaundienst spielen bekannte Lieder wie „Macht hoch, die Tür“, „Alle Jahre wieder“ oder „Tochter Zion“. Wer möchte, kann gerne mitsingen – oder einfach den Trubel und die Hektik vor den Klostermauern lassen und stattdessen die festliche vorweihnachtliche Atmosphäre mit den anderen Besuchern genießen. Vor und nach der Bläsermusik ist die Genuss-Station im Hof des Klosters geöffnet. *red*

Wort zur Weihnachtszeit

Wozu Advent?



**Bernd S. Prigge, Pfarrer im
evangelischen Augustinerkloster**

Könnten Sie sich vorstellen, im Advent zu fasten? „Absurd“, werden die meisten denken. Gerade in dieser Zeit wünsche ich mir doch, die Besonderheiten des Jahres zu schmecken: Lebkuchen, Glühwein, Gans usw. Das macht doch den Advent aus. Die Weihnachtszeit ist auch ein Fest der Sinne!

Allerdings: Bis zur Reformation fasteten die Menschen im Advent. Überhaupt bestand ein Drittel des Jahres aus Verzicht. Es war eine Zeit der Vorbereitung auf die hohen Feste im Jahr. Luther kritisierte später dieses Zurschaustellen der eigenen Leistungen und wusste von der Heuchelei vieler Frommen, die doch heimlich das aßen, was ihnen am besten schmeckte. Die Folge: Das Fasten wurde mehr oder weniger überall aufgegeben.

Aus dem Advent wurde die Vorweihnachtszeit, in der man vor allen Dingen ganz praktisch Weihnachten vorbereitet. Dabei kennen wir in unserem Sprachgebrauch noch einen Unterschied: Wir wünschen einen „besinnlichen Advent“ aber eine „fröhliche Weihnacht“.

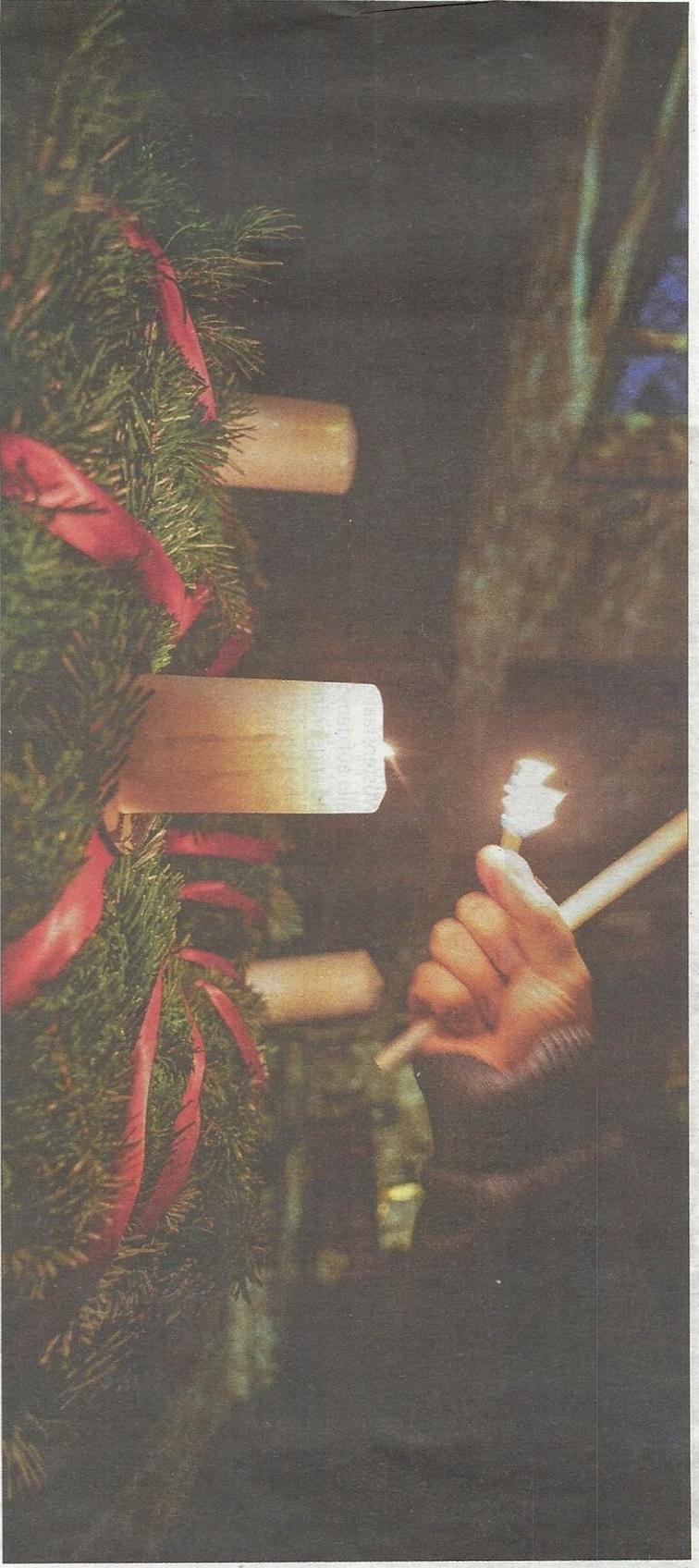
Der Advent ist eine eigene Zeit, nicht nur ein Vorgeplänkel der Heiligen Nacht. Sie steht dafür, innerlich zu sich zu kommen; nachzudenken über die richtige Richtung im Leben. Der Verzicht war ein äußeres Zeichen.

Machen wir uns also im Advent empfänglich dafür, dass Gott in uns wohnen will. Räumen wir innerlich auf mit vielen Äußerlichkeiten und Platzhaltern und öffnen uns dem Weihnachtsgeschehen. Schauen wir auf unsere wirklichen Bedürfnisse und füllen wir diese Zeit aus mit Sinn, Besinnung und Sinnlichkeit.

Der Rahmen ist gesetzt mit schöner Atmosphäre, vielen Begegnungen und auch einer inneren Bereitschaft, in diesen Wochen tiefer zu schauen als sonst. Der Advent bietet die Gelegenheit dazu.

Übrigens: Im Mittelalter fielen weder „Dolce“ noch Wein unter die Fastengebote („Flüssiges bricht das Fasten nicht“). Insofern Ihnen eine sinnliche und besinnliche Adventszeit.

Plz 29.11.22



Sind die Lichter angezündet: Im Erfurter Augustinerkloster brennen die Kerzen auf dem Adventskranz, während die Kirche selbst sich durch eine Illumination in ein Lichtermeer verwandelt.
Foto: Paul-Philipp Braun

Glanze + Härt 5.12.22

Diakone

Absolventen eingesegnet

Am 26. November sind acht Frauen und vier Männer in den Dienst in der EKM als Diakoninnen beziehungsweise Diakone übernommen worden. Landesbischof Friedrich Kramer verlieh im Augustinerkloster Erfurt die seit rund 2000 Jahren gebräuchliche Amtsbezeichnung. Er hielt auch die Predigt im Einsegnungsgottesdienst. Die Absolventen des Diakonenkurses wirken künftig als Teil der Brüder- und Schwesternschaft Johannes Falk, die im Auftrag der Kirche pflegen, helfen und verkündigen.

Die Frauen und Männer im Alter von 31 bis 54 Jahren hatten zuvor eine zweijährige, berufsbegleitende Ausbildung am Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk (DBI) in Eisenach erfolgreich abgeschlossen. Sie werden künftig unter anderem als gemeindepädagogische Mitarbeiter im Kirchenkreis, in der Jugendarbeit oder in der gemeindediakonischen Netzwerkbildung arbeiten.

Insgesamt gibt es laut Landeskirche rund 450 Diakoninnen und Diakone, die im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte eingesegnet wurden. Das Berufsbild des Diakons geht bis in die ersten Jahrzehnte der Christenheit zurück und ist damit beinahe 2000 Jahre alt. Aufgabe der Diakone war es seinerzeit, rechtlosen Randgruppen wie Witwen und Armen zu helfen, aber auch Bischöfe in Gottesdiensten zu unterstützen. Heute arbeiten Diakone meist in Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen in der Sozial- und Bildungsarbeit. Mit erfolgter Einsegnung können sie auch Gottesdienste leiten. (epd/red)

Glt H. H. H.
4.12.22

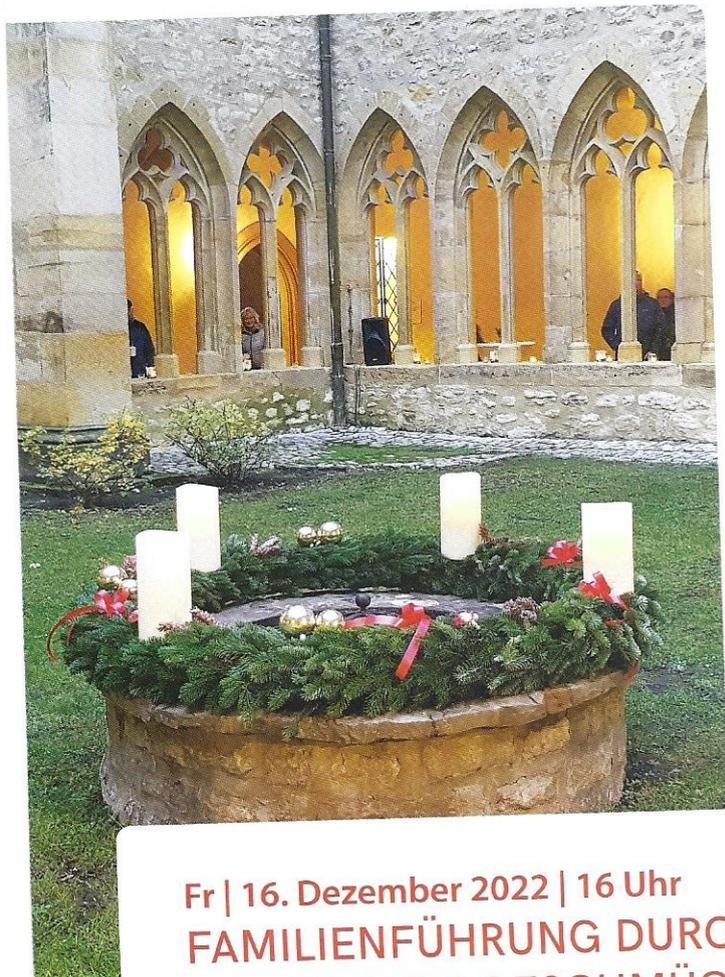
Einladung

für Mitglieder der WBG Erfurt eG

Veranstaltungsreihe wird fortgeführt

Mit großer Freude haben wir die zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder an unserer Veranstaltungsreihe im Mai zu Kenntnis genommen. Leider konnten wir nicht allen Interessenten einen Platz geben, da die Kapazitäten schnell ausgebucht waren. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Veranstaltungsreihe fortzusetzen.

WBG Edo 12/22



Fr | 16. Dezember 2022 | 16 Uhr
**FAMILIENFÜHRUNG DURCH DAS
ADVENTLICH GESCHMÜCKTE
AUGUSTINERKLOSTER**

Begeben Sie sich auf die Spuren Martin Luthers, der von 1505 bis 1511 im Augustinerkloster in Erfurt als Mönch lebte. Freuen Sie sich auf eine unterhaltsame Klosterführung für die ganze Familie und hören Sie kindgerechte Geschichten aus dem Alltag des Augustinerklosters.

Genießen Sie im Anschluss „Luthers heiße Tinte“ im



Foto: Christian Klein

»Ost«-Kirche: Die leitenden Geistlichen aus Mittel-, Nord- und Ostdeutschland

Diesmal nicht am Kicker, dafür ein Gruppenbild mit Damen: Das Treffen der Bischöfinnen und Bischöfe, die Gemeinden im Osten Deutschlands haben, tagte diesmal im Erfurter Augustinerkloster. Landesbischöfin a. D. Ilse Junkermann (2. v. r.) berichtete dabei über ihre Forschungsstelle »Kirchliche Praxis in der DDR« an der Uni Leipzig. Beim Empfang im Erfurter Rathaus durfte

sich die hohe Geistlichkeit ins Goldene Buch eintragen. (v. l.) Christian Stäblein (Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz), Joachim Liebig (Anhalt), Beate Hofmann (Kurhessen-Waldeck), Kristina Kühnbaum-Schmidt (Nordkirche), Tilmann Jeremias (Mecklenburg und Pommern), Christoph Meyns (Braunschweig), Tobias Bilz (Sachsen), Ilse Junkermann, Friedrich Kramer (Mitteldeutschland)

Glaube + Heret
25.12.22

Kudernatsch liest aus „schlimmsten Geschichten“

Humorvoller Abend im Augustinerkloster

Erfurt. Zum Ende dieses nicht immer lustigen Jahres noch einmal so richtig lachen? Das geht am Freitag, 30. Dezember, im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt. Um 19.30 Uhr präsentiert Kabarettist André Kudernatsch seine schlimmsten Geschichten aus den Jahren 1993 bis 2023. Er wird musikalisch begleitet von Andreas Groß. Karten gibt es für 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) an der Rezeption des Klosters. Mit Büchern wie „Du wirst nicht alt im Thüringer Wald“ oder „Das Beste an Erfurt ist die Autobahn nach Jena“ hat sich Komiker Kudernatsch in Thüringen viele Freunde und auch ein paar Feinde gemacht. Seit 30 Jahren tingelt er im Land herum und trägt überall seine Geschichten und Gedichte vor. Deutschlands einziger Wurst-Poet ist er obendrein und dichtet jede Kuh in Grund und Boden: „Salamibrot, Salamibrot – ein Rindvieh ist deswegen tot.“



MARCO SCHMIDT

Nun holt der Autor die alten Schinken wieder heraus, die kratzigsten Kamellen und die ruppigsten Reime, für ein „Best-of“. „Das wird ein Abend, der rund und bunt ist: Ein Mix aus Heinz Erhardt und Oliver Kalkofe“, versprechen die Veranstalter für den Abend im Kloster. *red*



Foto: epd-bild/Norbert Neetz

Als der Papst bei Luther war: Benedikts letzte Dienstreise nach Deutschland

Als Benedikt XVI. am 23. September 2011 bei seiner Deutschlandreise Erfurt besuchte, waren die Erwartungen hoch. Im Augustinerkloster sprach er mit Vertretern der evangelischen Kirchen, unter anderem dem damaligen EKD-Ratsvorsitzenden Nikolaus Schneider (l.) und der Grünen-Politikerin Katrin Göring-Eckardt (r.), die damals der EKD-Synode als Präses vorstand. Zwar lobte der Papst Luther als Theologen, sparte aber strittige

Themen wie ein gemeinsames Abendmahl oder den Umgang mit konfessionsverschiedenen Ehepaaren aus. Während seines Pontifikats gab es danach keine weitere Annäherung der beiden Kirchen. Über die verkannte Chance und eine wegweisende Rede des Papstes berichtet der Hamburger Pastor Jens-Martin Kruse, der seinerzeit die evangelische Gemeinde in Rom leitete.

cut:ky/10-jahre-papstbesuch

Erinnert

Benedikt und die Ökumene

Vor elf Jahren: Der Papst in Mitteldeutschland

Als Benedikt XVI. am 22. September 2011 zum dritten Mal nach Deutschland kam, war kaum zu ahnen, dass dies bis heute die letzte Reise eines Papstes nach Deutschland werden sollte. Im Jahr danach reifte in ihm der Entschluss, das Papstamt niederzulegen. Ob die Deutschlandreise mit ihrer durchwachsenen Bilanz diese Entscheidung mit befördert hat, ist offen. Fest steht indes, dass es ihm damals nicht gelang, die nach der ersten Welle des Missbrauchsskandals ab 2010 bereits angeschlagene katholische Kirche in Deutschland zu einen und zu stärken.

Schon der Auftakt der viertägigen Reise in Berlin war geprägt von Polemiken und Missverständnissen. So blieben die meisten Abgeordneten der Linken und etliche der Grünen demonstrativ seiner Rede im Bundestag fern, weil sie die Trennung von Staat und Kirche dadurch bedroht sahen. Und dann erlebten ausgerechnet die Grünen, dass Benedikt XVI. ihre Rolle würdigte, weil sie die unverhandelbaren ökologischen Grenzen ins politische Bewusstsein gerückt hatten.

Ein Heimspiel sollte Benedikt hingegen bei einem Gottesdienst im katholisch geprägten Thüringer Eichsfeld haben, wo fast 100 000 Menschen mit ihm beteten und ihm zujubelten. Doch ebenfalls in Thüringen, im Erfurter Augustinerkloster, in dem einst Martin Luther als katholischer Mönch seinen theologischen Weg begann, kam es dann wieder zu Missverständnissen und Kritik. Ein akribisch vorbereitetes Treffen mit Spitzenvertretern des deutschen Protestantismus hatten einige Medien zu einem Ereignis mit historischem Potenzial für die Überwindung der katholisch-evangelischen Kirchenspaltung hochgeschrieben. Es schien nicht ausgeschlossen, dass der deutsche Papst im Kloster Luthers etwas verkünden würde, was die Wiedergewinnung der durch Reformation und Glaubenskriege zerstörten Kirchengemeinschaft möglich machte.

Tatsächlich hatte der Papst eine grundlegende, positive Neubewertung von Luthers Theologie im Gepäck, die - wenn die kirchenpolitischen Erwartungen im Vorfeld nicht so hoch gewesen wären - wohl eine Sensation hätte werden können. So aber sah sich Benedikt XVI. genötigt, erst einmal die falschen Erwartungen aus dem Weg zu räumen.

Er tat dies mit dem fatalen Satz, dass er, anders als von manchen erwartet, kein »ökumenisches Gastgeschenk« mitbringe. Es sei ein »politisches Missverständnis des Glaubens«, wenn man meine, Unterschiede zwischen den Konfessionen könnten Theologen ähnlich wie Diplomaten in der Politik durch Verhandeln und durch Kompromissformeln überwinden. Mit dieser Absage an eine von manchen erhoffte Annäherung zwischen der katholischen und den protestantischen Kirchen löste der Papst eine tiefe Enttäuschung aus.

Ähnlich schrill waren die Miss-töne, die danach die bislang letzte große Papstrede auf deutschem Boden auslöste. Im Konzerthaus in Freiburg warb der Papst für eine radikale »Entweltlichung« der Kirche. Nicht Geldmittel, Personalstärke und Strukturen seien entscheidend, sondern der Glaube, so der Kern seiner Botschaft. Vertreter katholischer Verbände kritisierten den Aufruf als Signal in die falsche Richtung. Die vom Papst herbeigesehnte positive Energie, die der Kirche aus einer Entweltlichung zuwachsen sollte, wurde kaum wahrgenommen.

Ludwig Ring-Eifel (kna)

Glaube + Herat
8.11.23

PAITLZ

Dienstag, 10. Januar 2023

Neues Buch über Erfurter Komponist

Carl Reinthaler: Leben zwischen Orgelempore und Orchestergraben

Erfurt. Es war ein Leben zwischen Orgelempore und Orchestergraben – der in Erfurt geborene Carl Reinthaler war Kirchenmusiker, Komponist und Chorleiter. Zu seinem 200. Geburtstag erschien nun ein Buch.

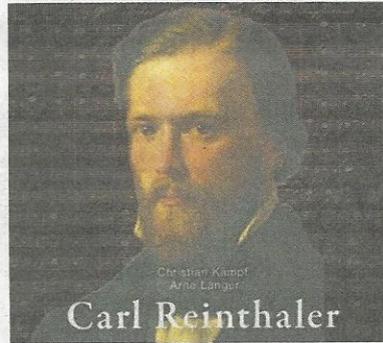
Es ist die erste umfassende Darstellung von Leben und Werk des Musikers. Verfasst haben es der Musikwissenschaftler Christian Kämpf und der Chefdramaturg des Theaters Erfurt, Arne Langer. Zum ersten Mal konnte für das Buch auch der musikalische Nachlass Reinthalers ausgewertet werden. Er wurde in Wuppertal entdeckt. Langer und Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth waren in einem Keller der Wuppertaler Stadtbibliothek darauf gestoßen. Das Material lagerte in stark verstaubten Kartons und Mappen. Inzwischen befindet sich der Nachlass in Erfurt.

Längerer Studienaufenthalt in Italien

Carl Reinthaler (1822-1896) wurde im Evangelischen Augustinerkloster geboren und besuchte das königliche Gymnasium, das heutige Ratsgymnasium. Schon als Schüler spielte er immer wieder Orgel. Später studierte er in Berlin. Nach einem längeren Studienaufenthalt in Italien wurde er zunächst Dozent an der Rheinischen Musikschule in Köln. Danach prägte er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das musikalische Leben Bremens.

Das Theater Erfurt brachte 2009 Reinthalers Oper „Das Käthchen von Heilbronn“ heraus und leitete damit die Wiederentdeckung des Komponisten ein. Der Augustiner-Vocalkreis führte zu seinem 200. Geburtstags im Oktober zum ersten Mal den 90. Psalm in einer Vertonung von Reinthaler auf.

Christian Kämpf und Arne Langer:
Carl Reinthaler, 176 Seiten, Schönmann-Verlag, 29,90 Euro



**Ein Buch über Carl Reinthaler ist
jetzt erschienen.** VERLAG SCHÜNEMANN

Bundesverdienstorden für engagierte Thüringer



INGO GLASE

Erfurt. Stellvertretend für 750.000 Thüringer, die sich ehrenamtlich engagieren, erhielten Elke Holzapfel aus Mühlhausen, Jürgen Dawo aus Hörselberg-Hainich (2.vr.), Gottfried Humold

aus Breitenworbis (2.vl.) und Thomas Seidel aus Weimar (rechts) das Bundesverdienstkreuz am Bande. Heinrich von Berlepsch aus Meinungen (3.vr.) bekam die Ver-

dienstmedaille überreicht. Im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nahm Ministerpräsident Bodo Ramelow die Ehrung am Mittwoch im Augustinerkloster zu Erfurt vor.

RAITZ
12.1.23

Vom ausgehenden Mittelalter in die Zukunft

Sammelband mit rund 500 Jahre alten Drucken von Martin Luther ist jetzt digital verfügbar

Erfurt. Die Texte aus der Anfangszeit der Reformation gehören zum Bestand der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Erfurter Augustinerkloster. Die etwa 850 Seiten wurden von der Forschungsbibliothek Gotha digitalisiert und von der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena katalogisiert und online gestellt.

„Damit können die Texte von Wissenschaftlern weltweit bequem am Bildschirm für die Forschung genutzt werden“, freut sich Bibliotheksleiter Michael Ludscheid. „Die historischen Drucke sind so viel leichter zugänglich als bisher.“ „An den Christlichen Adel deutscher Nation“ ist eine von 41 Schriften des Reformators Martin Luther in dem Sammelband.



Die 500 Jahre alten Texte können nun weltweit am Bildschirm wissenschaftlich genutzt werden.

THÜRINGER UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK JENA (2)

Die Texte stammen aus den Jahren 1518 bis 1523. Knapp die Hälfte von ihnen wurde in den bedeutenden Erfurter Werkstätten von Mathes Maler und Wolfgang Stinner gedruckt. Im Lauf der Zeit hatte das Buch stark gelitten. 2021 konnte es fachmännisch restauriert werden. Das wurde möglich durch eine finanzielle Förderung der „Walther und Erika von Dietrich – Dr. med. Elfriede-Burger-Stiftung“ in Düsseldorf und die Unterstützung des Fördervereins der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums.

Das Augustinerkloster war für sechs Jahre die Heimat Martin Luthers, der hier bis 1511 als Augustinermönch lebte. Das Kloster gehört heute zu den bedeutendsten Lutherstätten in Deutschland. [red](#)

TA 1723 16.1.23

„Runder Tisch“ im Kloster

Erfurter Allgemeine 11. 2. 2023

Leserpost: Weichen für neues Thüringen wurden gestellt

Zum Beitrag, 8. Februar: „Auszeichnung für das Erfurter Augustinerkloster“

Danke für die aktuelle Auszeichnung des Erfurter Augustinerklosters. Ja, dies ist nicht nur ein kirchlich sehr bedeutsamer Ort, sondern auch ein wichtiger Ort deutscher Demokratiegeschichte. Dies klang im Zeitungstext natürlich an, sollte aber für 1989/90 noch einmal explizit hervorgehoben werden. Denn es fanden nicht nur in der Augustinerkirche politische Veranstaltungen, z.B. des Demokratischen Aufbruch, statt. Im angeschlossenen Luthersaal tagte

in jenen revolutionären Tagen vor allem der „Runde Tisch“ des Bezirkes Erfurt. Unter Moderation der beiden großen Kirchen wurden dabei nicht nur die „Sünden“ der DDR-Vergangenheit „aufgearbeitet“, sondern insbesondere auch die entscheidenden Weichen für das neue Thüringen gestellt. Da ich als einziger Erfurter Zeitungsredakteur diesen Sitzungen beiwohnte, kann ich mich sehr gut an die dortigen nächtlichen Positionskämpfe der Akteure und ihre wegweisenden Beschlüsse erinnern...

Michael Meinung, Erfurt

Kloster wird Ort der Demokratiegeschichte

Erfurt (epd) - Das Erfurter Augustinerkloster wird in die Liste der Orte der Demokratiegeschichte aufgenommen. Das Kloster war 1850 Tagungsort des Erfurter Unionsparlaments, das nach der gescheiterten Revolution 1848/49 die Verfassung für einen deutschen Nationalstaat ausarbeiten sollte. Von Konservativen kritisch begleitet, von demokratischen Kräften der Frankfurter Paulskirchen-Versammlung abgelehnt, war der Verfassungsentwurf jedoch am internationalen Widerstand Österreichs und Russlands gescheitert. Die Arbeitsgemeinschaft »Orte der Demokratiegeschichte« macht an über 100 Stationen Demokratie- und Freiheitsgeschichte in Deutschland sichtbar.

Studientag: Gerechter Frieden

Erfurt (red) - Mit den Perspektiven für gerechten Frieden und Sicherheit will sich ein Studientag der Evangelischen Friedensarbeit am 7. und 8. Februar im Erfurter Augustinerkloster beschäftigen. Dabei soll es um politische und zivilgesellschaftliche Ansätze für die Wiederherstellung von Beziehungen und Vertrauen nach dem Ende des Kriegs gegen die Ukraine gehen.

☞ evangelische-friedensarbeit.de

Glaube + Heimat 5 (2023), S. 2, 2023

Nachrichten

Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken im Augustinerkloster

Die Erinnerung an das Furchtbare wach halten – und gleichzeitig ein Zeichen der Versöhnung setzen: Das will ein ökumenischer Gottesdienst zum Holocaust-Gedenken im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt. Er wird gefeiert am Sonntag, 22. Januar, um 17 Uhr. Dazu laden die Jüdische Landesgemeinde Thüringen, das Katholische Dekanat Erfurt und der Evangelische Kirchenkreis Erfurt gemeinsam ein. Schüler des Evangelischen Ratsgymnasiums berichten von ihren Eindrücken eines Besuchs im Erinnerungsort „Topf & Söhne“. Musikalisch gestaltet wird das Gedenken vom VoicESS-Kammerchor der Edith-Stein-Schule. *red*

PLZ/TA 17.1.23

Glaube + Heimat 3/2023
22. Januar 2023

Gottesdienst

Ökumenisches Holocaust-Gedenken

Erfurt (red) – Das Augustinerkloster in Erfurt lädt gemeinsam mit der Jüdischen Landesgemeinde und dem Bistum Erfurt zu einem Ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Holocaust ein. Er findet am Sonntag, 22. Januar, um 17 Uhr im Haus der Versöhnung statt.

Erinn an Holocaust

Erfurt. Evangelische und katholische Christen sowie die Jüdische Landesgemeinde gestalten mit vielfältigen Veranstaltungen den Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar. Den Auftakt bildet ein ökumenischer Gottesdienst im Augustinerkloster. Es handele sich um eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Katholischen Dekanat Erfurt und der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen. In Deutschland ist dieses Datum seit 1996 bundesweiter Gedenktag.

TA/PLZ 20.1.23

Lichtkunst lockt 17.000 Menschen an

9000 Euro Spenden für
Kunst- und Kulturarbeit
im Augustinerkloster

Erfurt. Die Lichtkunst-Aktion in der Evangelischen Augustinerkirche hat vom 1. Advent bis in den Januar hinein rund 17.000 Menschen angelockt. Diese erfreuliche Bilanz zog Augustinerpfarrer Bernd Prigge zum Abschluss des „Anderen Advents“. Dieser fand nun schon zum dritten Mal statt.

Von den Besuchern nahmen 4000 an den Abendsegen teil, bei denen ihnen an 42 Tagen ein kurzer positiver Impuls mit auf den Weg gegeben wurde. Insgesamt kamen 9000 Euro an Spenden zusammen. Das Geld wird für die Kunst- und Kulturarbeit im Augustinerkloster verwendet. Der Eintritt zu der Aktion des Berliner Künstlers Philipp Geist war frei.

Freude über viele positive Rückmeldungen

„Wir sind dankbar für die Unterstützer, Spenden, Musiker und die Ehrenamtlichen mit ihren Diensten, die das möglich gemacht haben“, so Augustinerpfarrer Prigge. Ganz besonders freuen ihn die vielen positiven Rückmeldungen, vor allem von jungen Menschen, die in die Kirche fanden. „Wir freuen uns auf den nächsten ‚Anderen Advent‘ – auch wenn es bis dahin gerne noch etwas dauern darf.“

Bei der Lichtkunst von Philipp Geist verschmolzen malerische, bewegte Bildkompositionen mit dem historischen Kirchenraum, in dem sie gezeigt wurden. Dazu erklang Musik. *red*



Lichtkunst in der Erfurter Augustinerkirche lässt Bildkompositionen mit dem Kirchenraum verschmelzen.

SIGRID ODAU

SA/TLZ

Dienstag, 24. Januar 2023

Lichtkunst lockt 17.000 Menschen an

9000 Euro Spenden für Kunst- und Kulturarbeit im Augustinerkloster

Erfurt. Die Lichtkunst-Aktion in der Evangelischen Augustinerkirche hat vom 1. Advent bis in den Januar hinein rund 17.000 Menschen angelockt. Diese erfreuliche Bilanz zog Augustinerpfarrer Bernd Prigge zum Abschluss des „Anderen Advents“. Dieser fand nun schon zum dritten Mal statt.

Von den Besuchern nahmen 4000 an den Abendsegen teil, bei denen ihnen an 42 Tagen ein kurzer positiver Impuls mit auf den Weg gegeben wurde. Insgesamt kamen 9000 Euro an Spenden zusammen. Das Geld wird für die Kunst- und Kulturarbeit im Augustinerkloster verwendet. Der Eintritt zu der Aktion des Berliner Künstlers Philipp Geist war frei.

Freude über viele positive Rückmeldungen

„Wir sind dankbar für die Unterstützer, Spenden, Musiker und die Ehrenamtlichen mit ihren Diensten, die das möglich gemacht haben“, so Augustinerpfarrer Prigge. Ganz besonders freuen ihn die vielen positiven Rückmeldungen, vor allem von jungen Menschen, die in die Kirche fanden. „Wir freuen uns auf den nächsten ‚Anderen Advent‘ – auch wenn es bis dahin gerne noch etwas dauern darf.“

Bei der Lichtkunst von Philipp Geist verschmolzen malerische, bewegte Bildkompositionen mit dem historischen Kirchenraum, in dem sie gezeigt wurden. Dazu erklang Musik. *red*



Lichtkunst in der Erfurter Augustinerkirche lässt Bildkompositionen mit dem Kirchenraum verschmelzen.

SIGRID ODAU

Lichtkunst bis Freitag im Augustinerkloster

Erfurt. Nur noch wenige Tage ist die Lichtkunst in der evangelischen Augustinerkirche zu Erfurt zu sehen. Die Installation endet mit dem Epiphaniastag am Freitag, 6. Januar.

Seit Beginn der Adventszeit sind bereits 15.000 Besucher gezählt worden. Damit ist für Augustinerpfarrer Bernd Prigge klar: „Die Installation hat sich zum Geheimtipp in Erfurt entwickelt. Hier finden die Menschen, was es anderswo nicht gibt.“ Durch die Musik und die bewegten farbigen Bilder auf den Wänden des Kirchenraums werden die Zuschauer ins Staunen versetzt. „Besonders freut uns, dass sehr viele junge Menschen in die Kirche finden“, so Prigge weiter.

„Ähnlich wie die Menschen vor Jahrhunderten von den mittelalterlichen Glasfenstern angezogen wurden, ist es jetzt die Kombination aus Licht und Musik, die die menschliche Seele berührt. Der Besuch der Augustinerkirche ist ein hochemotionales Erlebnis.“

Bevor die Installation geschlossen wird, sollte man sich deshalb unbedingt auf den Weg in die Kirche machen, wirbt der Augustinerpfarrer. Der Berliner Künstler Philipp Geist gestaltet die Lichtkunst-Installation. Für deren Besuch täglich zwischen 16 und 19 Uhr ist der Eintritt frei. Jeweils 18 Uhr gibt es zum Abendessen immer auch Livemusik.

www.augustinerkloster.de

PA/TLB 3.1.23

TA 25.1.2023

Es kann eigentlich nur besser werden

Persönlicher Rückblick auf ein durchwachsendes Jahr mit Höhen und Tiefen

Regina Rothenberger

Erfurt. Das Jahr 2022 war durchwachsen: Corona, Ukraine-Krieg, steigende Preise, aber auch wieder Veranstaltungen und Reisen.

Ich habe das 9-Euro-Ticket im Sommer fast exzessiv genutzt. Unsere erste Fahrt führte uns nach Nordhausen, der Zug war leer und die Stellwerke besetzt. In 21 Städten waren wir mit Regionalzügen.

Es wurde von Juni bis August immer voller in den Zügen, aber viele Sehenswürdigkeiten lockten, bis der September uns auch eine Corona-Infektion brachte, da war das 9-Euro-Ticket aber auch Geschichte. Inzwischen stelle ich fest, dass ich

2022 vieles zum ersten Mal gemacht habe, manches hätte ich nicht gebraucht, anderes war eine tiefgreifende Erfahrung: Ich flog erstmals vom BER. Vergessen waren die Scherze über die Bauzeit, er ist sehr groß und viel beflogen, für mich aber auch unübersichtlich und mit langen Wegen verbunden. Ich habe erstmals einen Waschsalon benutzt. Darauf hätte ich verzichten können, aber unsere Waschmaschine gab, im dritten Jahr, den Geist auf. Wir frohlockten, denn wir hatten eine Garantieverlängerung beim Kauf abgeschlossen. In den sechs Wochen des Wartens auf die Reparatur hatten wir neben der Waschmaschine der

Tochter eben auch den Waschsalon benutzt.

Wir waren in Hamburg, wo wir in der Elbphilharmonie einem Konzert lauschten, auch hier hatte man ja lange geschertzt, ob sie je fertig werde. Wir wagten kaum zu atmen bei der guten Akustik. In Berlin schauten wir nach dem abgesägten Baum am Brandenburger Tor.

Am Heiligen Abend waren wir in der Erfurter Augustinerkirche zur Christvesper, in früheren Jahren war das der Beschenkabend für Kinder und Enkel gewesen, so dass wir erstmals dieses Erlebnis hatten, es war kalt, aber beeindruckend – vor allem die Predigt war sehr zeitgemäß und emotional. Ein Ge-

schenk für mich war die Erfurt-Card, nachdem ich schon vor über einem Jahr meinen Unmut kundgetan hatte, dass die Karte nicht überall akzeptiert worden war, nahm ich an, dass dies nun ausgeräumt sei, aber wieder wurde sie abgelehnt: Man könne sie nicht lesen.

Wahrscheinlich hat Erfurt zu viel zu tun, mit den Belangen des Nahverkehrs, wobei mir die Touristenleid taten, die hier nach dem 28. Dezember Bahn oder Bus nutzen wollten: keine Ticketautomaten in den Bahnen, abgestellte Automaten an den Haltestellen. Da steht so mancher vielleicht dumm da, der die Handyfunktion nicht kennt, kann oder will.



Adventszeit in der Erfurter Augustinerkirche
REGINA ROTHENBERGER

Schon 5000 Besucher bei der Lichtkunst

In Staunen versetzt wird aktuell in der Augustinerkirche

Erfurt. Schon 5000 Besucher haben bisher die neue Lichtkunst-Installation in der Evangelischen Augustinerkirche zu Erfurt gesehen. Damit knüpft das Adventsleuchten an den Erfolg der vergangenen beiden Jahre an. Augustinerpfarrer Bernd Prigge freut sich über diese Bilanz zur Halbzeit: „Unser Adventsleuchten versetzt die Menschen wirklich ins Staunen. Trotz Kälte in der Kirche halten es viele lange aus.“

Bei der Lichtkunst des Berliners Philipp Geist werden Motive unter anderem aus dem Kloster und Kinderbilder an die Innenwände der Kirche projiziert. Die zweidimensionalen bewegten Bilder verschmelzen mit dem Raum, in dem sie gezeigt werden.



Adventsleuchten in der Augustinerkirche.

BERND PRIGGE

ziert. Die zweidimensionalen bewegten Bilder verschmelzen mit dem Raum, in dem sie gezeigt werden.

„Die Installation ist so etwas wie ein Gegenklang zum normalen Trubel in

dieser Zeit und bringt unser Inneres durch Licht und Musik zum Leuchten“, sagt Augustinerpfarrer Prigge. „Die für die Lichtkunst extra eingespielten adventlichen Klänge vom Domkantor Sli-vius von Kessel und dem Augustiner-Vocalkreis sind wunderbar abgestimmt auf den Lichterglanz.“ In die Freude mischt sich allerdings ein Wermuts-Tropfen. So mussten die Verantwortlichen des Klosters mit Bedauern feststellen, dass inzwischen 15 Decken aus der Kirche fehlen. Die Lichtkunst ist noch bis zum 6. Januar zu sehen, und zwar täglich zwischen 16 und 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

TA/TLZ 21.12.22

Auszeichnung für Dietrich Ehrenwerth

Landeskirchenmusikdirektor hat sich besondere Verdienste erworben

Erfurt. Überraschung bei der letzten Aufführung des diesjährigen Weihnachtsoratoriums in der Thomaskirche: Für seine herausragenden Verdienste verlieh Christoph Meixner, der Präsident des Landesmusikrates Thüringen, Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth die Ehrenmitgliedschaft in Thüringen.

Vielen Erfurterinnen und Erfurtern ist Dietrich Ehrenwerth bestens bekannt: so als Kantor der Prediger-gemeinde sowie als Leiter der Erfurter Augustinerkantorei, des Andreas-Kammerorchesters und des Augustiner-Vocalkreises. Erst am vergangenen Wochenende gestaltete der Augustiner-Vocalkreis zwei Konzerte mit Chormusik zu Advent und Weihnachten unter Leitung von Dietrich Ehrenwerth.



Dietrich Ehrenwerth wurde zum Ehrenmitglied des Landesmusikrates Thüringen ernannt.

MATTHIAS FRANK
SCHMIDT/ARCHIV

Der Geehrte absolvierte 1983 sein Examen im Rahmen des Kirchenmusikstudiums in Halle und war seitdem als Kirchenmusiker, Kantor, Ensembleleiter und -gründer im Harz und dem Raum Erfurt aktiv. 1998 bekam er den Titel Kirchenmusikdirektor verliehen und ist seit 2000 der Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Im kommenden Jahr steht für Dietrich Ehrenwerth eine große Veränderung ins Haus: Der Kirchenmusiker wird zum 1. Oktober 2023 in seinen wohlverdienten Ruhestand eintreten.

TA/TLZ 20.12.22

Heavens Garden singt in der Kirche

Gospelchor tritt im Augustinerkloster auf

Erfurt. Erfurt singt! Nicht nur am Donnerstag um 18 Uhr auf dem Domplatz, sondern bereits am Mittwoch, dem 21. Dezember. Und zwar in der Augustinerkirche. Um 18 Uhr holt der Gospelchor Heavens Garden mit seinen swingenden Songs ein Stück Himmel auf die Erde – und erinnert daran, dass nach christlichem Glauben zu Weihnachten Jesus als Sohn Gottes auf die Erde gekommen ist.

Eine Vorahnung dieser Weihnachtsfreude gibt es den ganzen Advent hindurch – wie ein Leuchten in der Nacht. Mit Lichtern und Liedern ist der Zauber der Adventsnächte zu erleben am Donnerstag, 22. Dezember. „Um 18 Uhr sind alle eingeladen, bei stimmungsvoll erleuchteter Augustinerkirche Advents- und Weihnachtslieder miteinander zu singen“, sagt Pfarrer Bernd Prigge. Zu den bekanntesten gehören „Maria durch ein Dornwald ging“, „Macht hoch die Tür“ oder „Alle Jahre wieder“. Die Kirche ist die ganze Zeit über beleuchtet. Der Eintritt ist frei.

Seit dem 26. November ist wieder Lichtkunst in der Augustinerkirche installiert. Der Berliner Künstler Philipp Geist gestaltete diese Installation. Sie wird täglich von 16 bis 19 Uhr an die Innenwände der Kirche projiziert. Dazu nutzt er Details aus den mittelalterlichen Fenstern im Chorraum der Kirche ebenso wie weitere Motive aus dem Kloster und Kinderbilder, die in die abstrahierten animierten Lichtmalereien von Geist integriert werden. Bei der Lichtkunst von Philipp Geist verschmelzen die malerischen bewegten Bildkompositionen mit dem historischen Kirchenraum, in dem sie gezeigt werden. Dazu erklingt Musik und macht alles zu einem besonderen Erlebnis für die Besucher. *red*



**Philipp Geist gestaltete diese
Lichtkunst-Installation in der Au-
gustinerkirche.** PHILIPP GEIST/ARCHIV

Stunde 4 Herbst 18.12.22



Foto: Paul-Philipp Braun

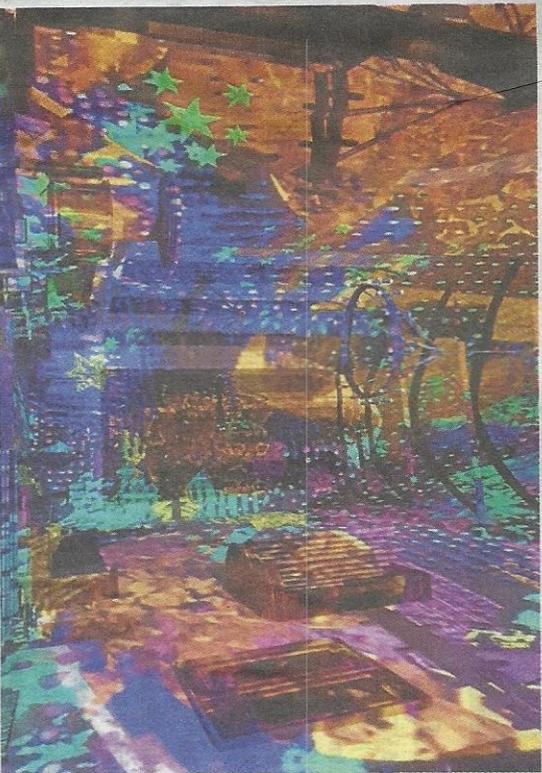
Adventsleuchten in der Augustinerkirche zu Erfurt

Die Augustinerkirche zu Erfurt ist zur Advents- und Weihnachtszeit wieder spektakulär ausgeleuchtet: Die Lichtkunst-Installation des Berliner Künstlers Philipp Geist lockte bereits 5000 Besucher an. Sie wird bis zum 6. Januar täglich von 16 bis 19 Uhr an die Innenwände der

Kirche projiziert und musikalisch untermalt. Jeweils um 18 Uhr gibt es einen Abendsegen. Am 17. Dezember, 17 Uhr, ist Bläsermusik im Kreuzgang des Klosters zu hören. Am 22. Dezember, 18 Uhr, wird zur Nacht der Lichter und Weihnachtsliedersingen für alle eingeladen.

Lichtkunst in der Augustinerkirche

Der Berliner Künstler Philipp Geist lässt Kinderbilder leuchten. Bereits 5000 Besucher



Der Berliner Künstler Philipp Geist projiziert Gemälde von Kindern an die Wände der Erfurter Augustinerkirche.

BERND PRIGGE

Erfurt. Schon 5000 Besucher haben bisher die neue Lichtkunst-Installation in der Evangelischen Augustinerkirche zu Erfurt gesehen. Damit knüpft das Adventsleuchten an den Erfolg der vergangenen beiden Jahre an. Augustinerpfarrer Bernd Prigge freut sich über diese Bilanz zur Halbjahrzeit: „Unser Adventsleuchten setzt die Menschen wirklich ins Staunen. Trotz Kälte in der Kirche halten es viele lange aus.“

Bei der Lichtkunst des Berliners Philipp Geist werden Motive unter anderem aus dem Kloster und Kinderbildern an die Innenwände der Kirche projiziert. Die zweidimensionalen bewegten Bilder verschmelzen mit dem Raum, in dem sie gezeigt

werden. „Die Installation ist so etwas wie ein Gegenklang zum normalen Trubel in dieser Zeit und bringt unser Inneres durch Licht und Musik zum Leuchten“, sagt Augustinerpfarrer Prigge. „Die extra eingespielten Klänge vom Domkantor Silvius von Kessel und vom Augustiner-Vocalkreis sind wunderbar abgestimmt.“

In die Freude mischt sich allerdings ein Wermuts-Tropfen: So mussten die Verantwortlichen des Klosters feststellen, dass 15 Decken aus der Kirche fehlen, die die Besucher wärmen sollten. *red*

Die Lichtkunst im Augustinerkirche ist bis zum 6. Januar täglich zwischen 16 und 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

DA 13/12/22



Fr | 9. Dezember 2022 | 16 Uhr
**ADVENTLICHE ORGELMUSIK
ZUM LAUSCHEN UND
MITSINGEN**

Das Evangelische Augustinerkloster zu Erfurt ist über 700 Jahre alt. Die Kirche mit ihren mittelalterlichen Buntglasfenstern ist allein schon beeindruckend. Zur Adventszeit wird der Kirchenraum zudem kunstvoll illuminiert. Erleben Sie in dieser stimmungsvollen Atmosphäre Orgelmusik zum Lauschen und Mitsingen von bekannten Liedern – mit Kirchenmusiker Dietrich Ehrenwerth und Augustinerpfarrer Bernd S. Prigge. Genießen Sie im Anschluss einen Glühwein im Kreuzgang des Augustinerklosters.

Dauer: ca. 1,0 h | Treffpunkt: Augustinerkirche
Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt | ca. 15 min vorher

W36 Echo 12/22

**Führung durch
das Kloster**

Erfurt. Das Augustinerkloster lädt zu einem weihnachtlichen Spaziergang durchs Kloster am Donnerstag, 15. Dezember, um 16.30 Uhr, ein. Die Teilnehmer besuchen die Lichtkunst-Installation von Philipp Geist, erhalten Einblicke ins Kloster und genießen einen Lutherpunsch und das Klosterbrot. Augustinerpfarrer Bernd Prigge führt die Gäste und erzählt Wissenswertes über Weihnachten, Weihnachtsbräuche und was Martin Luther damit zu tun hat. Anmeldungen unter Tel.: 0361/5766010. Der Unkostenbeitrag beträgt 19 Euro. *red*

TLB 12.12.22

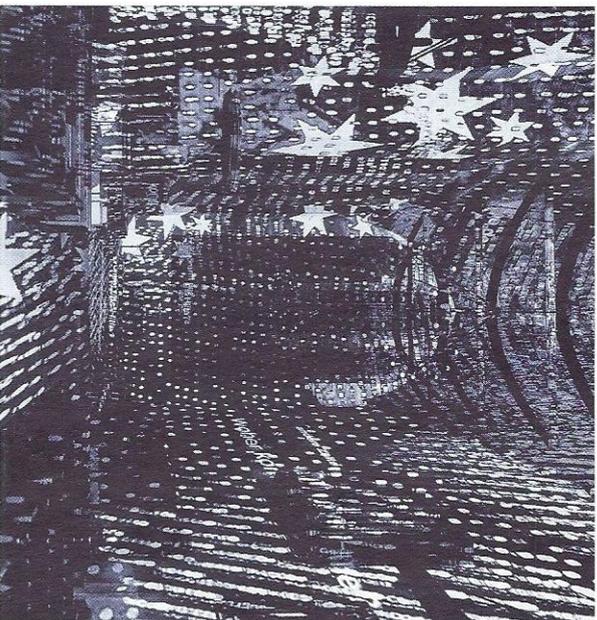
Adventsleuchten in der Augustinerkirche

Berliner Künstler Philipp Geist gestaltet neue Lichtinstallation

Aus Licht wird Kunst: die Evangelische Augustinerkirche zu Erfurt wird während der Advents- und Weihnachtszeit wieder spektakulär ausgeleuchtet.

Der Berliner Künstler Philipp Geist gestaltet bis 6. Januar eine Lichtinstallation. Sie wird täglich von 16 bis 19 Uhr an die Innenwände der Kirche projiziert. Dazu nutzt er Details aus den mittelalterlichen Fenstern im Chorraum der Kirche ebenso wie weitere Motive aus dem Kloster und Kinderbilder. Bei der Lichtkunst von Philipp Geist verschmelzen die zweidimensionalen bewegten Bilder mit dem Raum, in dem sie gezeigt werden. Dazu erklingt Musik und macht alles zu einem besonderen Erlebnis für die Besucher. Um 18 Uhr findet täglich die 15-minütige Andacht „Der andere Advent“ innerhalb der Lichtinstallation statt. Schon vor zwei Jahren hatte Philipp Geist eine Lichtkunst-Installation in der Augustinerkirche gezeigt. Mitten im ersten Corona-Winter war die farbenfrohe Aktion auch ein Zeichen der Hoffnung und Freude. Zahlreiche Menschen besuchten die Kirche deshalb – viele von ihnen auch mehrmals. Für Augustinerpfarrer Bernd Prigge Grund genug, den Künstler für ein neues „Adventsleuchten“ einzuladen.

Immer im Blick ist dabei auch der Energieverbrauch für die Aktion. Zum einen läuft die Installation nur wenige Stunden am Tag. Zum anderen halten es die Organisatoren für wichtig, gerade in Zeiten wie diesen mit all ihren Proble-



men und den Sorgen vieler Menschen auf Kunst und Kultur nicht zu verzichten. Außerdem kann die Augustinerkirche auch nicht beheizt werden – stattdessen sorgen Decken und ein Glühwein im Hof des Klosters für eine angenehme Atmosphäre.

EUN Mhen 12/22

Montag, 21. November 2022

Neue Lichtkunst in der Augustinerkirche

Philipp Geist gestaltet
wieder Szenen
mit Licht und Farbe

Erfurt. Aus Licht wird Kunst: Die Evangelische Augustinerkirche wird während der Advents- und Weihnachtszeit wieder spektakulär ausgeleuchtet. Der Berliner Künstler Philipp Geist gestaltet vom 26. November bis 6. Januar eine Lichtkunst-Installation. Sie wird täglich von 16 bis 19 Uhr an die Innenwände der Kirche projiziert.

Dazu nutzt er Details aus den mittelalterlichen Fenstern im Chorraum der Kirche ebenso wie weitere Motive aus dem Kloster und Kinderbilder, die er in die abstrahierten animierten Lichtmalereien von Geist integriert. Die Bildkompositionen verschmelzen mit dem Kirchenraum. Dazu erklingt Musik, was alles zu einem besonderen Erlebnis für die Besucher macht.

Domorganist Silvius von Kessel hat eigens dafür Improvisationen von Weihnachtsliedern aufgenommen. Auch der Augustiner-Vokalkreis ist mit Aufnahmen zu hören. Wer möchte, bekommt täglich um 18 Uhr einen Abendsegen mit auf den Weg.

Schon vor zwei Jahren hatte Philipp Geist eine Lichtkunst-Installation in der Augustinerkirche gezeigt. Mitten im ersten Corona-Winter war die farbenfrohe Aktion auch ein Zeichen der Hoffnung und Freude. *red*

Erfurter
Allgemeine
9.2.2023

Auszeichnung für das Augustinerkloster

Eine Wandplakette weist die Stätte, an der schon Luther wirkte,
als einen Ort der Demokratiegeschichte aus

Erfurt. Im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt ist Geschichte geschrieben worden. Martin Luther erhielt in seiner Zeit als Mönch im Kloster wesentliche Impulse für die spätere Reformation. Im 19. und 20. Jahrhundert machten wichtige Ereignisse das Kloster zu einem Ort der Demokratiegeschichte. Dies ist jetzt auch nach außen hin sichtbar:

Mit einer Plakette will die bundesweite Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“ daran erinnern. Gleichzeitig soll der Einsatz der Bürger für die Demokratie heute gefördert werden.

Vor 175 Jahren tagte hier das Unionsparlament

2025 wird es genau 175 Jahre her sein, dass das Erfurter Unionsparlament im Augustinerkloster tagte. Die Abgeordneten debattierten im Kloster im März und April 1850. Sie sollten dort eine Verfassung für die deutschen Unionsstaaten ausarbeiten – mit Preußen an der Spitze. Das Projekt scheiterte.

Trotzdem ist es für den Erfurter Historiker Steffen Raßloff ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Parlamentarisierung des Landes. Er verweist nicht zuletzt auf die brillanten Debatten in der Augustinerkirche und darauf, dass sich zu dieser Zeit die wichtigsten politischen Strömungen formierten: Linke, Liberale und Konservative.

1989 Ort des Widerstands gegen das SED-Regime

Noch einmal spielte das Augustinerkloster bei der Friedlichen Revolution in der DDR 1989 eine wichtige Rolle. Hier bildete sich im Herbst 1989 der Widerstand der Erfurter gegen das SED-Regime. So versammelten sich am 28. September fast 1.000 Bürger der Stadt zu einem Informationsabend des „Demokratischen Aufbruchs“. Dabei informierte der evangelische Pfarrer und spätere SPD-Bundestagsabgeordnete Edelbert Richter über die Ziele der Bewegung. In den folgenden Monaten fanden noch weitere politische Veranstaltungen in der Kirche statt. *red*



Stephan Zänker (Weimarer Republik e.V.), Steffen Raßloff (Historiker und Publizist) und Carsten Fromm (Kurator des Augustinerklosters) präsentieren die Tafel, die dokumentiert, dass das Evangelische Augustinerkloster zu Erfurt als Ort der Demokratiegeschichte ausgezeichnet wurde.

MARKUS WETTERAUER

175 Jahre Erfurter Unionsparlament

Diskussionsabend widmet sich einem Meilenstein deutscher Demokratiegeschichte, der mit dem Augustinerkloster

Thaddäus Kunz

Erfurt. Hört man von den liberalen Strömungen, die im 19. Jahrhundert einen einheitlichen deutschen Nationalstaat und eine demokratische Verfassung forderten, ist oft die Rede von der verfassungsgebenden Versammlung in der Frankfurter Paulskirche. Dabei findet das Unionsparlament, welches im März 1850 erstmalig im Erfurter Augustinerkloster tagte, kaum Erwähnung.

Wichtiger Schritt zum Einigungsprozess

Völlig zu Unrecht, meint der Erfurter Historiker Steffen Raßloff. Der Geschichtswissenschaftler bezeichnet diesen Anlauf in seiner gerade erschienenen Publikation „Das Erfurter Unionsparlament 1850“ als „Meilenstein der deutschen Demokratiegeschichte und des nationalen Einigungsprozesses.“ Unmittelbar nachdem die Paulskirchenverfassung 1849 gescheitert war, sind im Herzen Deutschlands gewählte Abgeordnete im Erfurter Augustinerkloster zusammengekommen, um einen zweiten Anlauf der Verabschiedung einer nationalstaatlichen Verfassung zu wagen.



Vor 173 Jahren wurde im Erfurter Augustinerkloster in beachtlicher Geschwindigkeit eine moderne Verfassung verabschiedet. Vor wenigen Tagen erst wurde an der Fassade des Klosters sichtbar gemacht, dass hier ein Ort der Demokratie ist (kleines Bild).

MARCO SCHMIDT (2)

verbunden ist

FA 25.2.23